HESSEN

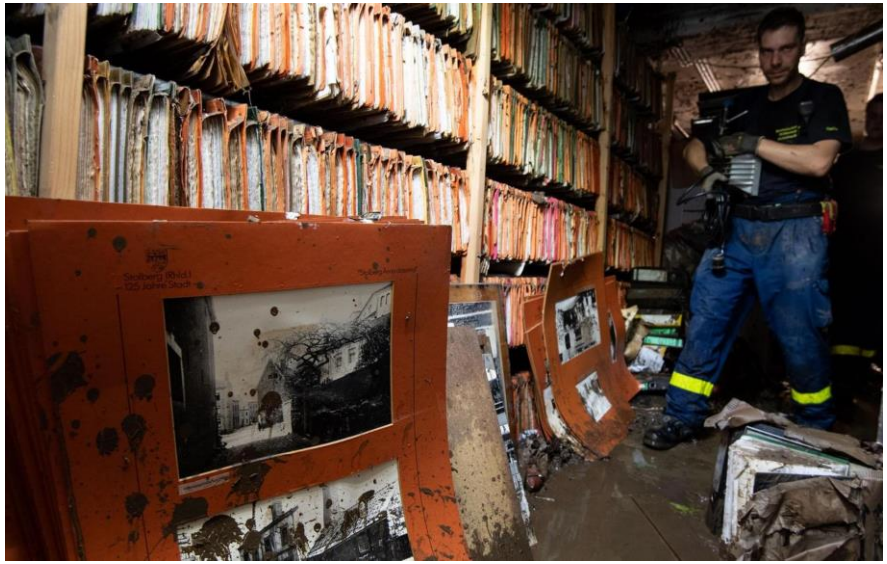
Sind wir vor dem Schaden klug?
Notfallvorsorge: Hausaufgaben und Verbundarbeit

VhK-Tagung, Limburg, 1. Juni 2022

Wie sich die Bilder gleichen …

Dillhochwasser Februar 1984 in Herborn: Verwüstungen im Stadtarchiv durch das Hochwasser

https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/xsrec/mode/grid/setmode/grid/current/19/page/1/sn/bd?q=YToxOntzOjU6InNhY2hlIjtzOjEwOiJIb2Nod2Fzc2VyIjt9



Hochwasserschäden im Juli 2021 im Stadtarchiv Stolberg

https://www.deutschlandfunkkultur.de/stadtarchiv-stolberg-nach-hochwasser-rettung-fuer-das-100.html

Was alles passiert …

Durch einen **Starkregen** in Marburg am 29. Mai 2018 waren mehrere Kulturgut bewahrende Einrichtungen in der Stadt von Wassereinbrüchen betroffen (u. a. UB, Archivschule).

Am 1. Januar 2020 brach durch eine **Silvesterrakete** ein Brand im Gebäude von Polizeistation und Stadtarchiv von Bad Nauheim aus.

Was alles passiert …

Tauwetter und Dauerregen lassen am 29. Januar 2021 in Hessen auch kleine Bäche anschwellen

Die hessenschau berichtet: „Auch das Rathaus von Büdingen ist von Wasser umgeben. Die Stadtverwaltung versuchte am Freitag nach eigenen Angaben, Akten vor dem Hochwasser zu retten. Helfer trugen in Menschenketten eimerweise Wasser aus Kellern.“

Notfallprävention ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe Kulturgut bewahrender Einrichtungen nach Bundes- und Landesrecht

HESSEN

§ 6 Abs. 1 KGSG (2016): *Nationales Kulturgut ist Kulturgut, das […] sich in öffentlichem Eigentum und im Bestand einer öffentlich rechtlichen Kulturgut bewahrenden Einrichtung befindet.*

Vgl. hierzu die Begriffsbestimmungen im KGSG: Im Sinne des Gesetzes ist …

§ 2 Abs. 1 Nr. 10**: *„Kulturgut“*** *jede bewegliche Sache oder* ***Sachgesamtheit*** *von künstlerischem,* ***geschichtlichem****, oder archäologischem* ***Wert*** *oder aus anderen Bereichen des kulturellen Erbes […].*

§ 2 Abs. 1 Nr. 11**: *„Kulturgut bewahrende Einrichtung“*** *jede Einrichtung im Bundesgebiet,* ***deren Hauptzweck die Bewahrung und Erhaltung von Kulturgut und die Sicherung des Zugangs der Öffentlichkeit zu diesem Kulturgut ist,*** *insbesondere Museen, Bibliotheken und* ***Archive****.*

§ 2 Abs. 1 Nr. 16: ***„Sachgesamtheit“ mehrere zusammengehörige Kulturgüter, insbesondere Archivbestände****, Bibliotheksbestände,* ***Nachlässe, Sammlungen*** *oder Teile davon.*

Art. 62 der Verfassung des Landes Hessen: *Die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und Kultur sowie die Landschaft genießen* ***den Schutz und die Pflege des Staates und der Gemeinden****.*

Öffentliches Archivgut sachgemäß aufzubewahren, zu erhalten, vor Beschädigung, Verlust und Vernichtung zu schützen, gehört zu den konstitutiven Aufgaben Kulturgut bewahrender Einrichtungen (vgl. z. B. § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 7 i.V.m. § 11 Abs. 1 **HArchivG**).

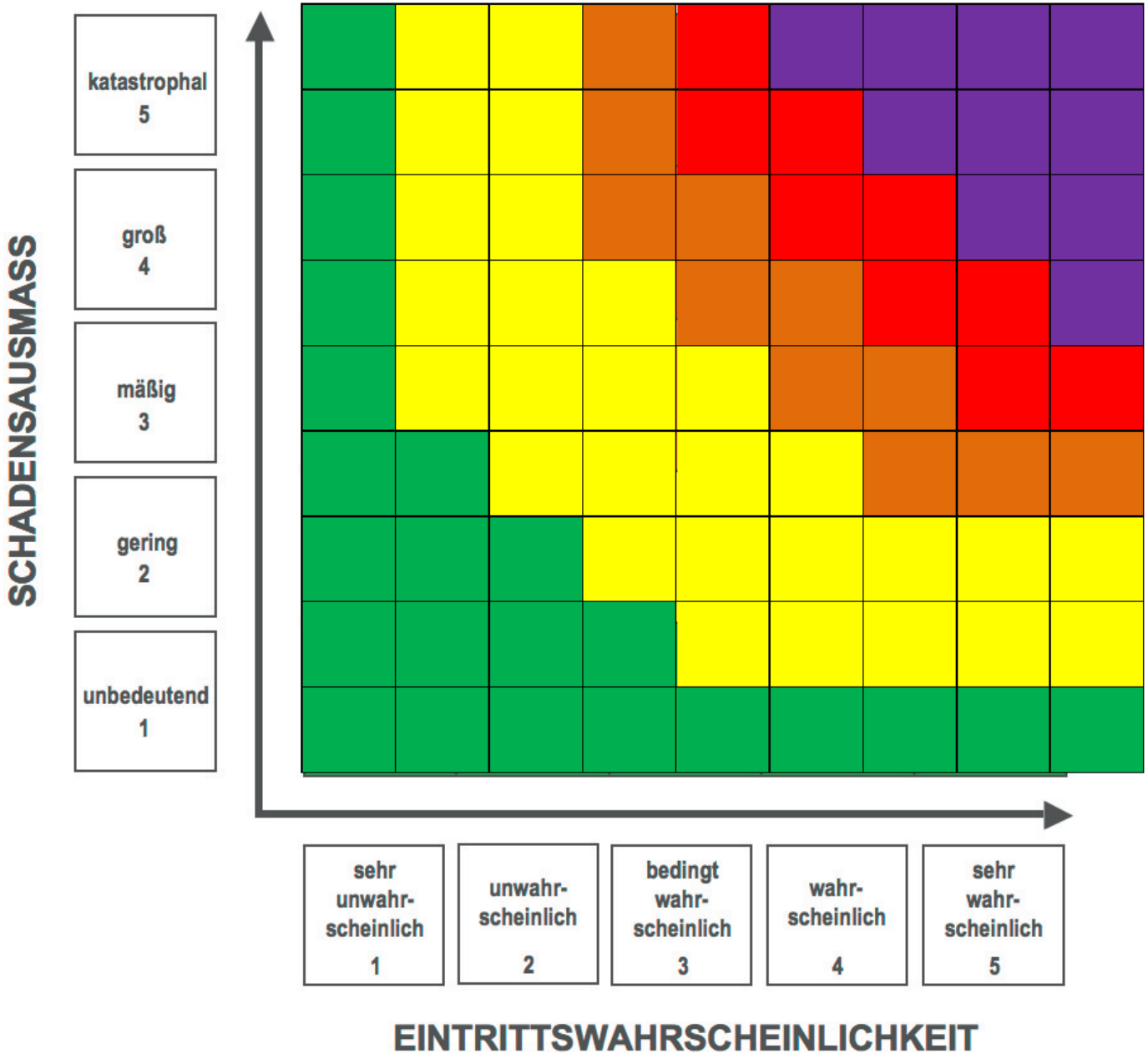
HESSEN

Kulturgut erhält sich nicht von selbst! –
Wir müssen uns aktiv um dessen Bewahrung kümmern.

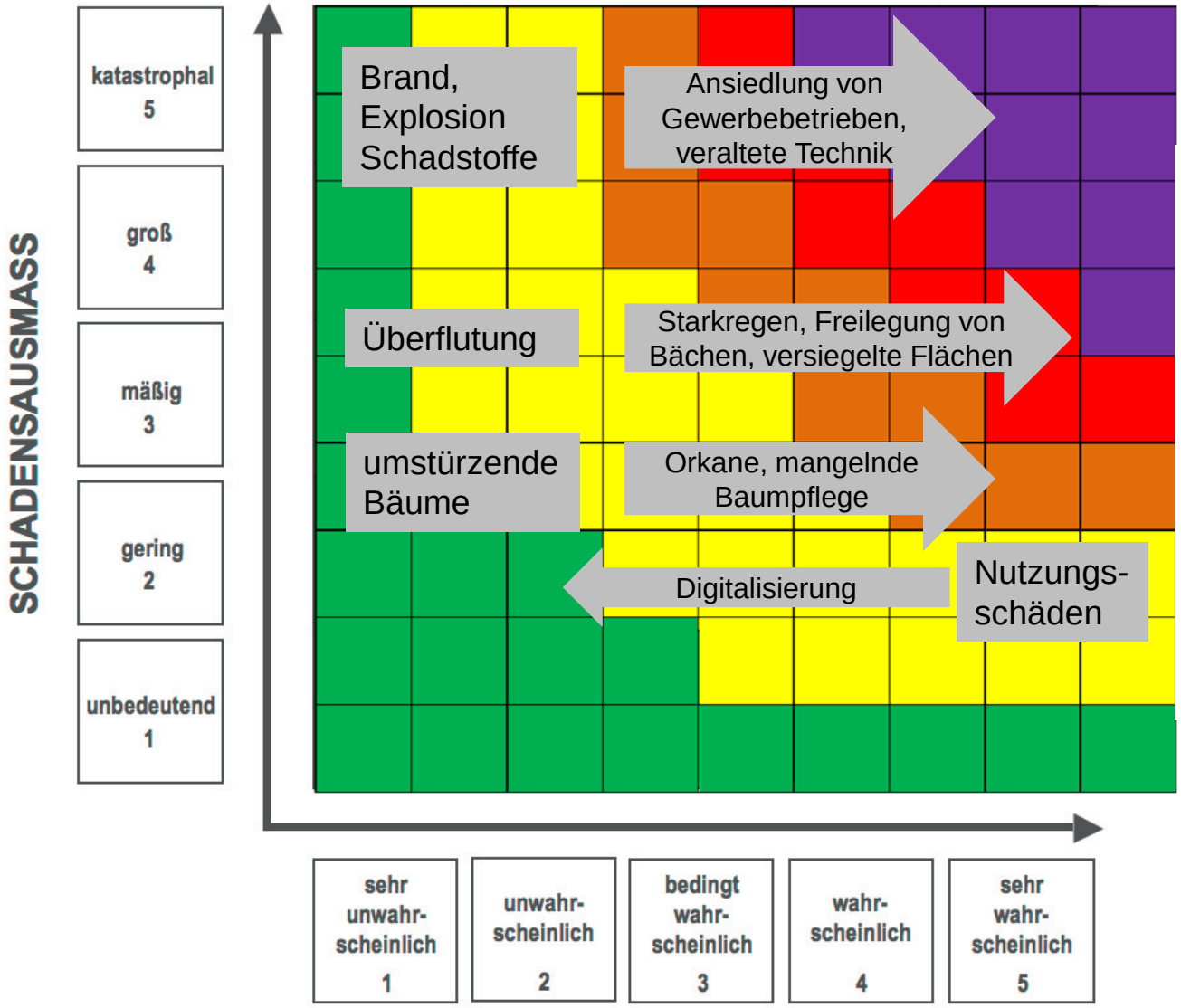
Notfallvorsorge ist 1 Element des Kulturgutschutzes und Erhaltungsmanagements.

Notfallprävention hilft nur als Bestandteil eines Gesamtkonzepts zum Originalerhalt des Kulturguts, das auch die „schleichenden Katastrophen“ in den Blick nimmt und mit entsprechenden Mitteln unterlegt ist
(z. B. fachgerechte Unterbringung, Verpackung, Konservierung, Restaurierung).

Notfallvorsorge ist Risikomanagement …



… und damit eine Daueraufgabe, denn Risiken verändern sich …



… und „Bausteine“ der Notfallvorsorge haben zuweilen „kurze Halbwertszeiten“:

„Nichts ist so alt, wie die Notfallvorsorge von gestern!“

- veraltete Telefonnummern im Alarmplan → Erreichbarkeit der Verantwortlichen im Ernstfall nicht gewährleistet!

- veraltete Notfallmaterialien (versprödete Folien, leere Batterien) → Material erfüllt im Ernstfall den Zweck nicht!

- Umlagerungen im Magazin ohne Aktualisierung der Magazinbelegungspläne → im Notfall werden die „falschen“ Objekte geborgen!

- veraltete Kontaktdaten von Speditionen, Kühlhäusern → Zeitverlust im Ernstfall, um die Logistik zu starten!

- …

HESSEN

Die gute Nachricht:

Das Rad muss nicht neu erfunden werden!

In keinem anderen Arbeitsfeld aus dem Bereich „Erhalt von Kulturgut“ kann man über Sparten hinweg auf einen so großen Erfahrungsschatz zurückgreifen, wie beim Thema „Notfallvorsorge“.

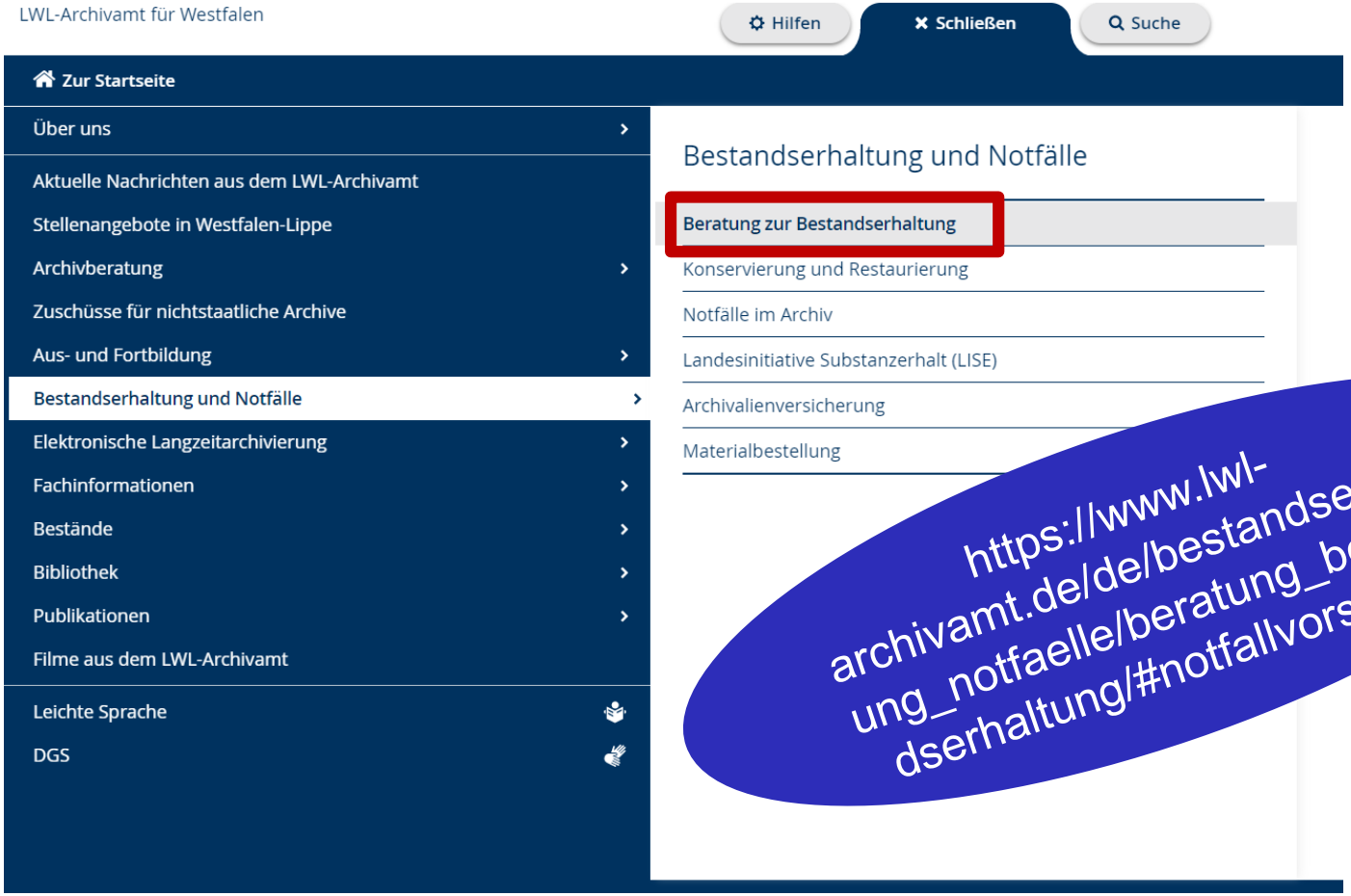
SicherheitsLeitfaden Kulturgut (SiLK)
Checkliste für die Risikoanalyse

HESSEN

silk-tool.de/de/

Das Informationsangebot des LWL–Archivamt für Westfalen Checkliste, Musterdokumente, Informationsfilme, …

HESSEN



https://www.lwl-archivamt.de/de/bestandserhaltung_notfaelle/beratung_bestandserhaltung/#notfallvorsorge

Notfallvorsorge

HESSEN

Checklisten zu Gebäudetechnik und Sicherheitssystemen helfen Risiken zu erkennen und zu beseitigen. Individuelle Alarmpläne und gebäudespezifische Notfallpläne müssen erarbeitet und in regelmäßigen Übungen erprobt und optimiert werden. Im Ernstfall kann ein gut etabliertes präventives Notfallmanagement entscheidend zur Schadensbegrenzung beitragen. Hierzu gehört auch und vor allem die Bildung regionaler Notfallverbünde.

Für weitere Informationen siehe: Notfälle im Archiv.

Notfallvorsorge

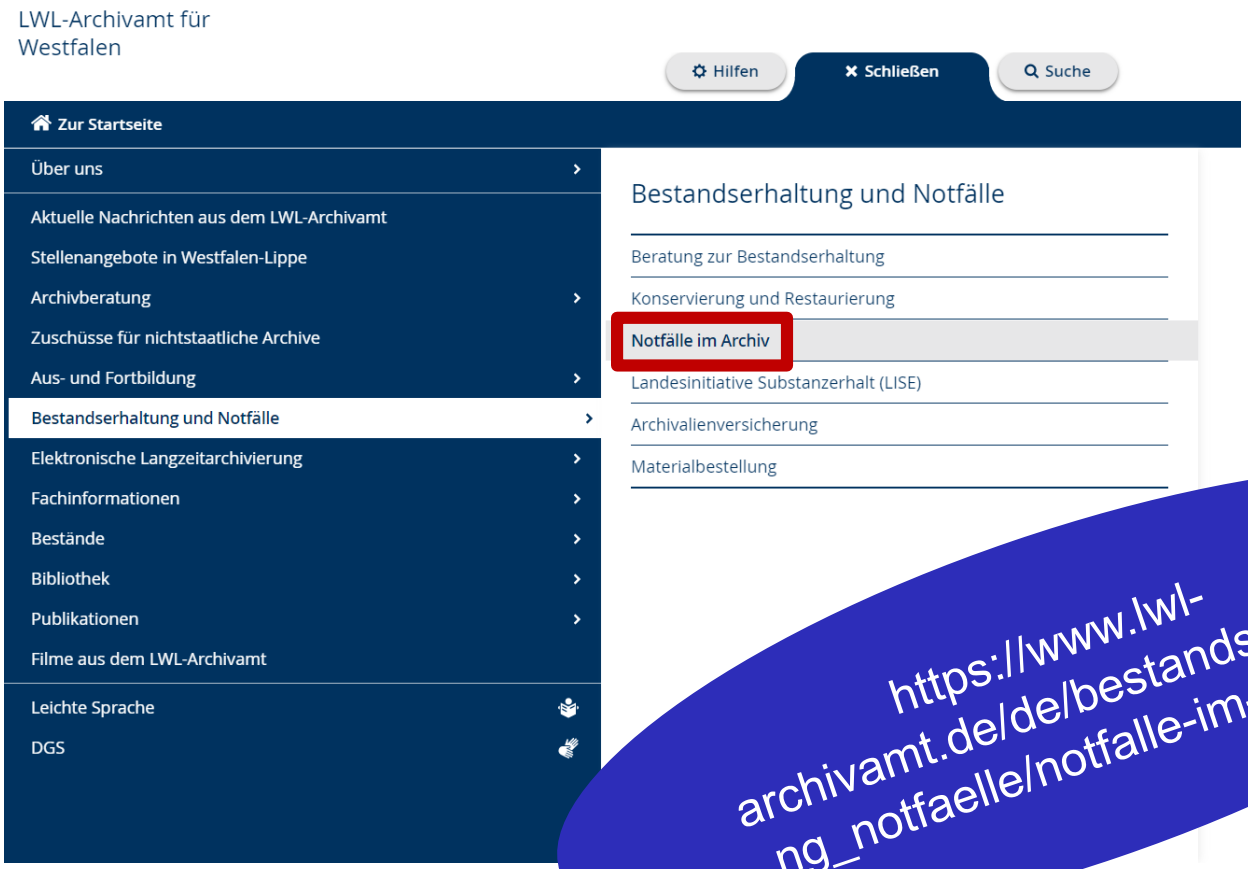
- Musternotfallplan (PDF, nicht barrierefrei)
- Checkliste Notfallmanagement und Notfallprävention (PDF, nicht barrierefrei)
- Inhalt von Notfallboxen (PDF, nicht barrierefrei)

Notfallverbund Münster

- Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung in Notfällen (PDF, nicht barrierefrei)
- Verzeichnis der gemeinsamen Notfallausrüstung (PDF, nicht barrierefrei)
- Leitfaden zur Erstversorgung durchnässter Archivalien und Bücher (PDF, nicht barrierefrei)
- Checkliste zur Situationsanalyse (PDF, nicht barrierefrei)
- Merkblatt zur Erstversorgung von gebundenem Archivgut (PDF, nicht barrierefrei)
- Merkblatt zur Erstversorgung von losem / fadengeheftetem Archivgut (PDF, nicht barrierefrei)

Beispiel: Checkliste, Musterdokumente, Informationsfilme, …

HESSEN



https://www.lwl-archivamt.de/de/bestandserhaltung_notfaelle/notfalle-im-archiv/

Beispiel: Wasserschaden

- Was ist bei Wasserschaden zu tun? (PDF, nicht barrierefrei)
- Leitfaden zur Erstversorgung durchnässter Archivalien und Bücher (PDF, nicht barrierefrei)
- Checkliste zur Situationsanalyse (PDF, nicht barrierefrei)
- Merkblatt zur Erstversorgung von gebundenem Archivgut (PDF, nicht barrierefrei)
- Merkblatt zur Erstversorgung von losem / fadengeheftetem Archivgut (PDF, nicht barrierefrei)
- Anleitung zur fachgerechten Verpackung von durchnässtem Archiv- und Bibliotheksgut (PDF, nicht barrierefrei)

Das LWL-Archivamt hat auch einen kurzen Film zum Thema Wasserschäden produziert. Der Film-Clip liefert praktische Tipps dazu, welche Maßnahmen sofort nach der Feststellung eines Wasserschadens ergriffen werden sollten.

Eine Version mit Untertiteln ist verfügbar.

https://www.lwl.org/waa-download/pdf/Screenbook Erstversorgung_1-2013.pdf

Fachinformationen des LVR Archivberatungs- und Fortbildungszentrums Beispiel: Musterdokumente, Informationsfilme, …

https://afz.lvr.de/de/technisches_zentrum/konservierung_und_restaurierung/notfallvorsorge/notfallvorsorge_1.html

Praxishilfen

HESSEN

Praxishilfen

HESSEN

Bestandserhaltungsausschuss der KLA: Notfallvorsorge in Archiven (Stand 2010): https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Downloads/KLA/notfallvorsoge-in-archiven.pdf?__blob=publicationFile

Kompetenzzentrum Bestandserhaltung (KBE) Berlin-Brandenburg
7. Tag der Bestandserhaltung (2017) zum Thema: Notfall:
https://www.zlb.de/besondere-angebote/kompetenzzentrum-bestandserhaltung/tag-der-bestandserhaltung/tagungen-in-der-vergangenheit.html

VdA-Sachsen (2018): https://www.vda.archiv.net/lv-sachsen/workshops/notfall-wasser.html

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz:
https://lbz.rlp.de/de/ueber-uns/landesstelle-bestandserhaltung-in-rheinland-pfalz/notfallvorsorge/

ISO 21110 –
Norm zur Notfallvorsorge in Kultureinrichtungen

HESSEN

INTERNATIONAL STANDARD

ISO 21110

First edition
2019-08

Information and documentation — Emergency preparedness and response

Information et documentation — Préparation et réponse aux situations d'urgence

Notfallprävention: Auch ein Thema für den Dienstleistermarkt

HESSEN

Zwischenfazit

Für die Notfallvorsorge stehen eine Vielzahl praxisorientierter Hilfsmittel zur Verfügung!

Notfallverbünde … eine „bequeme Lösung“?

HESSEN

Für die Notfallvorsorge ist jede Kultureinrichtung für ihren Bestand verantwortlich!

Auch bei der Kooperation in einem Notfallverbund muss jede Einrichtung „eigene Hausaufgaben“ machen!

Aber …

… Zusammenarbeit in einem Notfallverbund stärkt die eigene Vorsorge!

HESSEN

(1) „Einer für Alle“

(2) stabiler Kontakt Kultureinrichtung ↔ Gefahrenabwehrbehörden

(3) Kompetenznetzwerk der Kultureinrichtungen

(4) Motivation „dran zu bleiben“

(5) Wirtschaftlichkeit

(6) Schulungen und praktische Notfallübungen

(7) Image „Wir sind Kulturgutretter!“

HESSEN

Notfallverbünde

Gemeinsames Portal der Notfallverbünde Kulturgutschutz in Deutschland

Suchen

Home | Notfallverbünde | Materialien | Praxis | Risiken | Forum

Notfallverbünde in Deutschland

Ein Brand, eindringendes Wasser oder ein Stromausfall können einem Archiv, einer Bibliothek oder einem Museum schweren Schaden zufügen, daher ist eine funktionierende Notfallplanung unerlässlich. Als Teil der Notfallplanung ist eine Kooperation mit Partnern vor Ort zu empfehlen. Um sich gegenseitig im Notfall zu unterstützen und vorhandene Ressourcen zu bündeln, haben sich deutschlandweit Notfallverbünde gegründet. Notfallverbünde sind Zusammenschlüsse von Sammlungseinrichtungen auf lokaler oder regionaler Ebene.

Doch wie gründet man einen Notfallverbund? Wie kann man sich präventiv auf einen Notfall vorbereiten? Wie organisiert man gemeinsame Übungen? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Gefahrendabwehrbehörden? Viele Themen aus der Praxis für die Planung und die Arbeit von Notfallverbünden finden Sie auf diesen Seiten. Dazu gehören u. a. Beispiele von Notfallplänen und Berichte von Übungen. Neu gegründete Notfallverbünde können sich registrieren, indem sie das Online-Formular „Steckbrief Notfallverbund" ausfüllen. Das Portal Notfallverbund bietet eine Vernetzung der Kultureinrichtungen zur gemeinsamen Bewältigung von Notfällen.

Machen Sie mit! Bringen Sie Ihre Erfahrungen ein!

Alke Dohrmann, Almut Siegel, Katrin Schöne (SiLK-Team)

Koordination Notfallverbünde

Suchen

NEUESTE KOMMENTARE

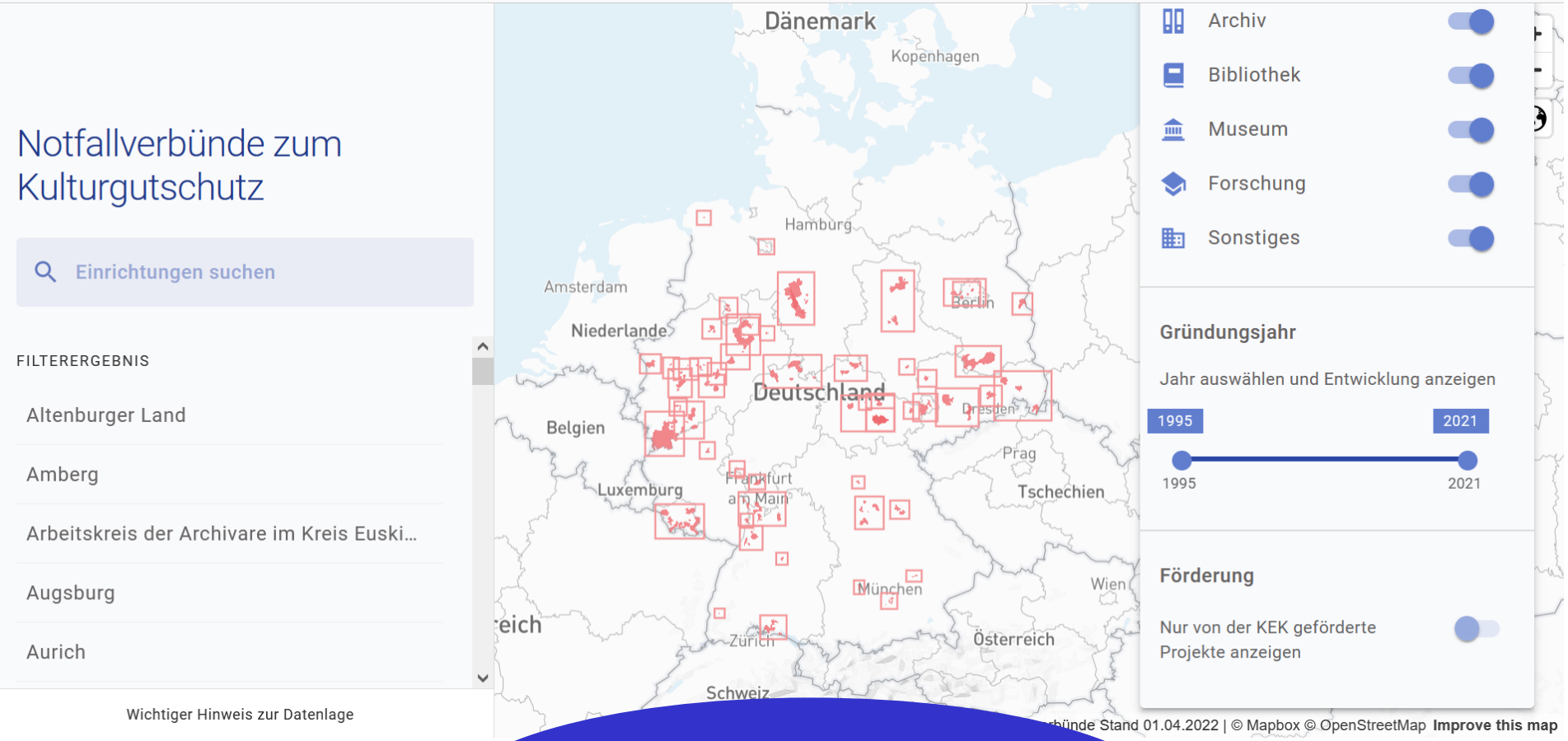
AKTUELLE INFORMATIONEN

Wann das nächste Treffen der Notfallverbünde stattfindet, steht noch nicht fest.

www.notfallverbund.de

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts:
Kartenmodul Notfallverbünde

HESSEN



https://www.kek-spk.de/notfallverbundkarte/#/

Stabilerer Kontakt Kultureinrichtungen ↔ Gefahrenabwehr, z. B.

- Kontakt über Arbeitsgruppenbesprechungen
- Verwendung abgestimmter, einheitliche Muster für Notfallpläne
- bessere gegenseitige Kenntnisse über Vorgehensweise, Prioritäten usw. im Ernstfall (Rollenklarheit)
- Ausgangpunkt partnerschaftlicher Beratung

Teil eines **Kompetenznetzwerks der Kultureinrichtungen** … und zu verantwortlichen Personen in den Partnereinrichtungen, z. B.

- fachlicher Austausch,
- bessere Kenntnis der anderen Partnereinrichtungen im Hinblick auf die für den Notfall relevanten (baulichen) Gegebenheiten (durch alternierende AG-Sitzungen + Führungen durch relevante Gebäudeteile)
- Akquise erfahrener Unterstützungskräfte im Ernstfall
- zusätzliche Optionen für die schnelle Ermittlung von Ausweichflächen zur „Zwischenlagerung“ nach einem Ernstfall (ggf. auch über die Liegenschaftsverwaltung der Träger)

Motivation „dran zu bleiben“

feste Strukturen der Verbundarbeit schaffen bei den Verantwortlichen (positiven!) „Gruppenzwang“, sich neben dem „Tagesgeschäft“ der Notfallvorsorge als Daueraufgabe zu widmen.

Wirtschaftlichkeit: „Gemeinsam schaffen wir das … (an)“, z. B.

- gemeinsame Beschaffung von Ausrüstung zur Bergung und Erstversorgung von Kulturgut („Notfallcontainer“)
- regelmäßige Kontrolle/Wartung von Geräten, Ersatzbeschaffungen von Verbrauchsmaterial,
- verbesserte Chancen durch kooperative Anträge bei Drittmittelgebern

DARMSTADT 13

Hilfe bei Feuer und Wasser

DOKUMENTE Die vier Archive des Hauses für Geschichte stellen sich vorsorglich auf Kastastrophen ein

Sollte im Haus der Geschichte am Karolinenplatz ein Feuer ausbrechen oder Wasser ins Gebäude eindringen, wäre das kulturelle Erbe aus 1200 Jahren in höchster Gefahr. Um die Kulturgüter schnellstmöglich fachgerecht bergen zu können, wurde ein Notfallplan aufgestellt.

Eine defekte Elektrokabelverbindung verursachte im September 2004 ein Feuer in der weltberühmten Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar. Neunhundert Helfer bargen damals Zehntausende von Büchern und Dokumenten. Beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs im März 2009 wurden 60 000 Archivalien verschüttet, mussten ausgegraben und mühsam von Bauschutt und Dreck gereinigt werden.

Weil Feuer- und Wasserschäden, wie diese Beispiele zeigen, nie auszuschließen und die historischen Schätze unwiederbringlich sind, haben die vier Archive unter dem Dach des Hauses der Geschichte für etwaige Katastrophen vorgesorgt: das Hessische Staatsarchiv Darmstadt, das Stadtarchiv Darmstadt, das Universitätsarchiv der TU Darmstadt und das Hessische Wirtschaftsarchiv.

Das Gedächtnis der Region

Zusammen bewahren sie 30 laufende Kilometer Akten, Urkunden, Fotografien, Filme und Tonbänder auf. Diese Materialien sind das Gedächtnis der Region. Das älteste Dokument, eine Urkunde, stammt aus dem Jahr 867, aus der Enkelgeneration von Karl dem Großen.

Gestern wurden der Berufsfeuerwehr zur Einlagerung auf Abruf sechs große Rollcontainer mit Materialien für Bergung und Erstversorgung der Kulturgüter übergeben: Werkzeuge, Transportkisten, Schutzausrüstung, Gummistiefel und Handschuhe für etwa 30 Personen sowie mehrere Rollen Stretchfolie. Bei Feuer- oder Wasseralarm im Haus der Geschichte brauchen die Feuerwehrleute nur eine Viertelstunde, um mit diesen Ausrüstungsgegenständen vorzufahren. Mit den Folien werden durchnässte Dokumente umwickelt, bevor sie anschließend gefriergetrocknet werden. Die roten Erkennungsarmbänder sind für ehrenamtliche Helfer bestimmt: Sie sollen als „Kulturgutretter“ erkennbar sein.

Welche verheerenden Schäden Feuer und Wasser anrichten können, führte Johannes Kistenich-Zerfaß, der Leiter Staatsarchivs, an einigen Gegenständen aus dem Bestand vor. Er zeigte, wie aufwendig es ist, „nicht mehr blätterbare“ Dokumente mit Feuchtigkeitsschäden wie Schimmel, Moder und Zersetzung zu rekonstruieren. Zwei Drittel des im Schloss aufbewahrten Archivguts waren beim Bombenangriff auf Darmstadt im September 1944 verloren gegangen oder wurden durch Feuer und Löschwasser beschädigt. Mit Schmauchspuren hat die 1923 entworfene Rektoratskette der TH den Feuerangriff überstanden. Nach dem Krieg brachten die Professoren Silber von zuhause mit, damit daraus eine neue Kette angefertigt werden konnte.

Die Notfallvorsorge bei Archiven ist vom Gesetzgeber gewünscht. Gefördert wurde das Modellprojekt in Darmstadt von der Berliner Staatsbibliothek. Auf dem Gebiet der Notfallvorsorge werden sich jetzt noch weitere Kultureinrichtungen in Darmstadt miteinander vernetzen, kündigte Johannes Kistenich-Zerfaß an. Noch in diesem Jahr soll eine Notfallvereinbarung unterzeichnet werden. *pep*

Die Rollcontainer, die bei der Berufsfeuerwehr gelagert werden, enthalten eine Notfallausrüstung, um die Archivbestände im Falle einer Katastrophe zu sichern. So treffen die vier Archive im Haus der Geschichte Notfallvorsorge. Rechts Staatsarchivleiter Johannes Kistenich-Zerfaß. FOTO: CLAUS VÖLKER

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts: Fördermöglichkeiten im Rahmen der Modellprojektförderung

HESSEN

3. Gegenstand der Förderung

3.1 Unterstützt werden mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung der Länder (KSL) für die Ländergemeinschaft deutschlandweit ausgewählte Projekte, die innovativ, modellhaft oder öffentlichkeitswirksam zum Erhalt des schriftlichen Kulturerbes beitragen.

3.2 Förderprojekte sind in folgenden Kategorien möglich:

- Archivbestand
- Bibliotheksbestand
- Fachkompetenz
- Forschung
- Notfallvorsorge
- Öffentlichkeitsarbeit

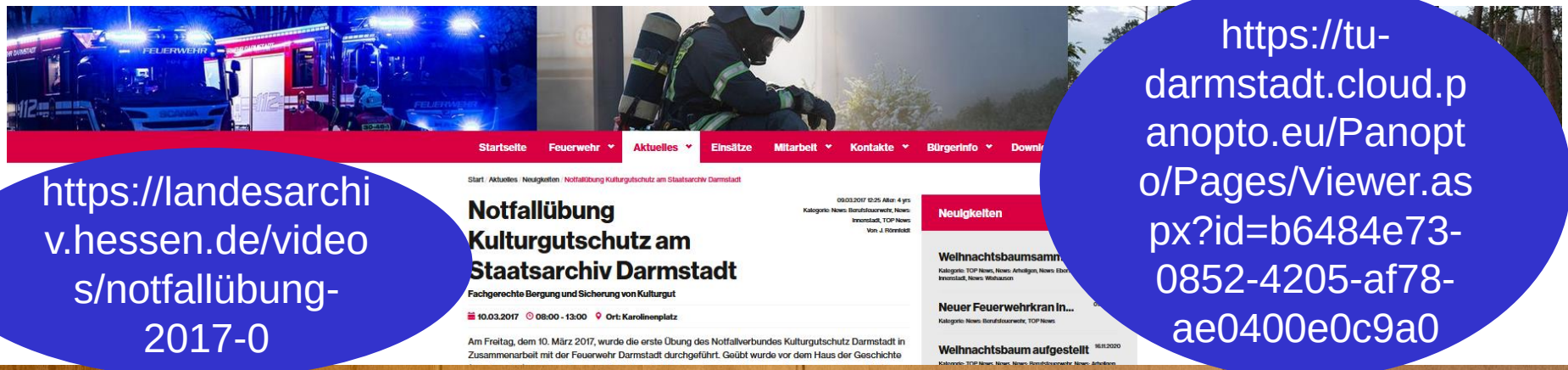
https://www.kek-spk.de/foerderung/kek-modellprojektfoerderung

Gemeinsame Schulungen und Notfallübungen

- Motivationssteigerung, attraktives Fortbildungsangebot
- Aufwand für die einzelne Einrichtung sinkt
- (Rollen-) Klärung von Schnittstellen zwischen Feuerwehr und Kulturgut bewahrender Einrichtung
- Verdichtung des Kontaktnetzes zwischen den Partnereinrichtungen auf (auch anderen) Arbeitsebenen

„Wir sind Kulturgutretter!“ … auch eine Frage des Images …

- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Sensibilisierung bei den Trägern, in Politik und Gesellschaft für die Fragen des Schutzes und der Erhaltung von Kulturgut, den Aufgaben und der Bedeutung Kulturgut bewahrender Einrichtungen überhaupt: Was ist uns unser kulturelles Erbe wert?



https://landesarchiv.hessen.de/videos/notfallübung-2017-0

https://tu-darmstadt.cloud.panopto.eu/Panopto/Pages/Viewer.aspx?id=b6484e73-0852-4205-af78-ae0400e0c9a0

Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Arbeit im Verbund

HESSEN

Verbindlichkeit (partnerschaftlich, konsensorientiert)

- Zu Beginn (bzw. beim Beitritt) klären: **Wer will dazugehören? Wer kann/ möchte sich wie einbringen?** (Fragen von „Sparten“ oder vergleichbaren „Materialitäten“ können wichtig werden, sind aber nachrangig)
- Klärung des räumlichen Zuschnitts (lokal/regional, z. B. Thema: Außenstellen) und der Obergrenze teilnehmender Einrichtungen (< 20).
- **verlässliche Strukturen**:
  - klare Zuständigkeiten, Rollen und Verantwortlichkeiten: turnusgemäß wechselnder „Vorsitz“ der Arbeitsgruppe
  - Arbeitsgruppe mit festen Ansprechpartnern in den Einrichtungen
  - regelmäßiger Austausch (mindestens zweimal im Jahr, abwechselnd in Liegenschaften der Partner)
  - klare Terminsetzung (Bis wann sind die Notfallpläne erstmals erarbeitet? In welchen Intervallen erfolgt die Evaluierung/Aktualisierung? …)

In diesem Sinne: Worauf warten?

Wie sich die Bilder gleichen …

Das Opernhaus in Odessa: 1942 und März 2022

https://www.sueddeutsche.de/kultur/ukrainische-kultur-digitale-rettung-1.5548234?reduced=true; Foto: twitter/KyivPost

Zeitenwende (auch) im Kulturgutschutz? Die Folgen des 24. Februar 2022 … Bekannte Probleme – bekannte Lösungen?

HESSEN

Wie steht es um den Kulturgutschutz als Teil des Zivilschutzes … in Deutschland, in Hessen, in Ihrer Kommune?

Bestehen bauliche Optionen? Kann man innerhalb des Gebäudes umlagern („von oben nach unten“ …)?

Wie steht es um Bergungsprioritäten … und die Erfassung des betreffenden Kulturguts … um Flüchtungskisten etc?

Würden wir auslagern? Wenn ja: Wieviel? Wohin?

Wer sind unsere Ansprechpartner?

Wie ernst nehmen wir das Angebot der „Bundessicherungsverfilmung“?

Fazit

HESSEN

Notfallprävention ist

1 Element des Erhaltungsmanagements für Kulturgut,

eine gesetzliche Pflichtaufgabe und

als Form des Risikomanagements eine Daueraufgabe,

für die kontinuierlich stabile Ressourcen bereitzustellen sind.

Für die Notfallvorsorge stehen eine Vielzahl praxisorientierter Hilfsmittel zur Verfügung!

Für Notfallvorsorge ist jede Kultureinrichtung für ihren Bestand verantwortlich!

Auch bei der Kooperation in einem Notfallverbund muss jede Einrichtung „eigene Hausaufgaben“ machen!

Aber: Zusammenarbeit in einem Notfallverbund stärkt die eigene Notfallvorsorge, ist effizienter, motivierender, nachhaltiger und wirksamer!

HESSEN

Kontakt:

Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß

Hessisches Landesarchiv – Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15, 35037 Marburg

Tel.: +49 6421 9250 157

E-Mail: johannes.kistenich-zerfass@hla.hessen.de